

KRIEG IN SYRIEN – WIE STEHT ES UM DIE RECHTE DER KINDER?

DAS PASSIERT IN DER SENDUNG:

Jedes Kind hat Rechte! Doch obwohl die Kinderrechte seit mittlerweile 25 Jahren in einem gemeinsamen Abkommen vieler Länder festgeschrieben sind, werden sie oft nicht eingehalten. Ein Beispiel dafür ist Syrien, wo seit 2011 Krieg herrscht. Die Kriegsparteien verletzen täglich die Kinderrechte. Millionen von Menschen sind mittlerweile aus Syrien geflohen. Rund die Hälfte von ihnen sind Kinder und Jugendliche. Doch selbst die Kinder, die ins Ausland fliehen konnten, müssen auf viele ihrer Rechte verzichten. In dieser Folge zeigt „neuneinhalb“, wie syrische Flüchtlingskinder im Libanon leben. Viel zu oft vergessen die Erwachsenen die Bedürfnisse der Kinder. Deshalb ist es etwas Besonderes, dass ein syrischer Exilfernsehsender aus Dubai jetzt eine Sendung extra für Kinder produziert. „neuneinhalb“ begleitet einen syrischen Reporter im Libanon, der für die Sendung arbeitet und sich damit auch für Kinder und ihre Rechte einsetzt.

MODERATION Malin Büttner

REDAKTION Manuela Kalupke (ARD/WDR/KiKA)

ERSTAUSSTRAHLUNG 20. September 2014, 8.25 Uhr, Das Erste

AUSSTRAHLUNG BEI KiKA 21. September 2014, 8.30 Uhr

DAUER DER SENDUNG 9,5 Minuten

Mehr Infos unter www.neuneinhalb.wdr.de

„NEUNEINHALB“ IM UNTERRICHT EINSETZEN

- Diese Kinderrechte werden angesprochen: Recht auf Schutz für Flüchtlingskinder sowie das Recht auf Information.
- Es bietet sich an, die ganze „neuneinhalb“-Sendung als Impuls für den Unterricht einzusetzen.



SELBST AKTIV WERDEN

Es ist Krieg in Syrien. Das haben die meisten Kinder bereits in den Nachrichten mitbekommen. Doch was hat der Krieg in Syrien mit uns in Deutschland und mit Kinderrechten zu tun? In der „neuneinhalb“-Folge sehen wir, wie Kinderfernsehen für Flüchtlingskinder gemacht wird und erfahren so nebenbei, was es für Kinder heißt, von heute auf morgen fast alles zu verlieren. Lassen Sie die Schüler einmal die Perspektive wechseln und sich in die Situation der Flüchtlingskinder hineinversetzen.

Fragen Sie sie: Was würden wir wohl am meisten vermissen, wenn wir als Flüchtling auf (fast) alles verzichten müssten? Unsere Freunde, unsere Spielsachen, unsere Lieblingssendung im Fernsehen?

Versorgen Sie die Kinder auch mit Hintergrundinformationen zum Thema: Mehr als 50 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Auch in Deutschland leben viele Flüchtlinge (nach Angaben des Hilfswerks der Vereinten Nationen UNHCR sind es mehr als 500.000).

DAS HABEN WIR GELERNT ...

Die Kinder ...

- lernen, dass das Recht auf Schutz für Flüchtlingskinder oft verletzt wird (noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg gab es so viele Flüchtlinge wie heute).
- versetzen sich in die Lebenssituation von Flüchtlingskindern.
- bekommen durch die Beschäftigung mit ihren Altersgenossen im Flüchtlingslager einen direkteren Bezug, ohne sich zu intensiv mit den Themen Krieg, Tod, Zerstörung, Angst und Vertreibung auseinandersetzen zu müssen.
- empfinden dadurch Krieg und Vertreibung noch einmal mehr als sehr ungerecht.



Syrische Flüchtlingskinder
im Libanon

Foto: WDR/tvision

Flüchtling von heute auf morgen:

Was ich am meisten vermisse...

In vielen Ländern gibt es Krieg. Oft müssen dabei Kinder und ihre Familien ihr Zuhause von einem Tag auf den nächsten verlassen. Sie fliehen und müssen ihre Freunde, ihre Spielsachen und vieles anderes zurücklassen. So viele Flüchtlinge wie heute gab es noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg vor rund 70 Jahren. Stellt euch vor, auch ihr müsstet in einem Flüchtlingslager leben: Was würdet ihr am meisten von Zuhause vermissen?



neun¹/₂
DEINE REPORTER

„neuneinhalb“-
Moderatorin
Malin Büttner

WAS WÜRDEST DU VERMISSEN?

